

CSU kritisiert Fernwärme-Kosten

Stadtrat Offman wirft Stadtwerken Preistreiberei und Intransparenz vor

Wegen der aus seiner Sicht viel zu hohen Fernwärme-Preise macht CSU-Stadtrat Marian Offman den Stadtwerken München (SWM) Druck. Die SWM nutzten ihre Monopol-Stellung aus und schröpften ihre Kunden, so der Vorwurf. Die Stadtwerke wehren sich gegen den Angriff.

Die Fernwärme-Preise sind nur schwer durchschaubar. „Die Werke weigern sich beharrlich, konkrete Preise zu benennen und verweisen auf die Vertraulichkeit der Verträge“, ärgert sich Offman. Die Vertraulichkeit aber würde erhalten bleiben, wenn die SWM zumindest die wahren Durch-

schnittspreise nennen würden.

Doch nicht nur der Mangel an Transparenz ist dem Stadtrat ein Dorn im Auge sondern auch die Höhe der Gebühren. Offman präsentiert eine Rechnung der SWM für eine Immobilie, bei der die Gebühren zwischen Januar und Juli 2011 um satte 28 Prozent gestiegen sind. Das sei „nicht mehr hinnehmbar“. Offman fordert die SWM auf, die Gebühren an den Gaspreis zu koppeln. Der sei in München nämlich gut 25 Prozent günstiger als die Fernwärme. Außerdem fordert der CSU-Stadtrat, das städtische Fernwärmenetz für private Anbieter zu öffnen. „Ich werde

dem Bundeskartellamt einen Brief schreiben“, kündigt Offman an.

Die Stadtwerke reagieren mit Gift und Galle auf den Vorstoß des Christsozialen. „Der Antrag von Stadtrat Offman strotzt vor Fehlern“, ätzt Sprecher Christian Miehling. „Die Forderung nach der Kopplung an den Erdgaspreis ist weder sinnvoll noch kann sie überhaupt realisiert werden.“ Sie verstoße nämlich gegen das Gesetz. Die einzelnen Vorwürfe Offmans wolle man demnächst „ausführlich behandeln“ und dem Stadtrat eine Antwort präsentieren.

THOMAS SCHMIDT

FFB-Tagbl. 07.05.2012

amj